

Fullmax Recordings

THE GHOST AND THE MACHINE

PRESSEINFORMATION ZUM ALBUM „SORROWS“ – AUSGABE AUGUST 2026



The Ghost And The Machine, 2026. Foto: Christoph Griesser

Resonator-Gitarren aus dem frühen 20. Jahrhundert, nostalgische Synthesizer-Sounds à la Agar Agar und poetisch-düstere Lyrik, die in ihrer vertonten Intensität an Mark Lanegan, Chelsea Wolfe oder Tom Waits zu erinnern vermag.

Willkommen zu einem wohlig-schaurigen Trip durch die Gefühlswelten von The Ghost And The Machine (TGATM). Zwölf eindrucksvolle „Dark Indie Folk Rock“-Hymnen über das Leben und die Liebe, das Scheitern und Wiederaufstehen, Selbsttäuschung aus Selbstschutz und menschlichen Kummer in all seinen Facetten.

„Sorrows“ nennt sich das Album, auf und mit dem der österreichische Gitarrist und Sänger Andreas Lechner seine Antithese zum schnelllebigen Streaming-Wahnsinn entwirft – dem Zynismus der marktschreierischen Musikindustrie mit ihrer Drei-Sekunden-Aufmerksamkeitsspanne hält er ein ästhetisches Gesamtkunstwerk entgegen.

Als die „ultimate Indie Experience“ bezeichnet der einst bei Karl Ratzer Jazzgitarre studierende und im Ensemble des Burgtheaters agierende Musiker folglich auch das Album – was sich bereits im Namen manifestiert: The Ghost And The Machine. Eine Anspielung auf das Buch des Schriftstellers Arthur Koestler über die vom Oxford-Philosophen Gilbert Ryle geprägte dualistische Darstellung der Beziehung zwischen Geist und Körper.

Ein passender Titel für jene dunkelromantischen Visionen, die der Wiener Songwriter mit steirischen Wurzeln seit über einer Dekade zum Leben erweckt – und ihnen den nötigen Raum zum Atmen und Entfalten gewährt. Nebenbei vertont Lechner Stummfilme live im Kino und ist als viel gefragter Live- und Studiomusiker tätig.

Die Band

Für dieses Album komplett neu aufgestellt, versteht es die Band vorzüglich, die Kompositionen sensibel, aber druckvoll und immer hoch musikalisch live umzusetzen:

Andi Lechner – vocals, guitar

Martti Winkler – accordion, synthesizer

Hannes Wirth – guitar

Lina Neuner – bass

Aurora Hackl-Timón – drums



Andreas Lechner, Martti Winkler, Lina Neuner, Hannes Wirth, Aurora Hackl-Timón. Foto: Christoph Griesser

Die Songs

Mit einer rauen, gesättigt-reduzierten Produktion und ein wenig Unterstützung von Freund:innen: Martti Winkler (Tanz Baby!) gibt sich samt Akkordeon die Ehre, Lara Cortellini ist an der „singenden Säge“ zu hören, The Zew veredelt das zum Weinen schöne „Ghost Romance“. Lyrisch behandelt der Song „eine Liebe, die man niemals erfahren wird. Die Seelenverwandten, die man niemals treffen wird, und das ausweglose Ankämpfen gegen die dadurch entstehende Leere.“

Das „tatsächlich am letzten schönen Sommertag“ geschriebene „Last Day Of Summer“ widmet sich „dem Kommen und Gehen in all seinen Facetten. Traurigkeit trifft Hoffnung in einem stillen Dialog: Nichts ist von Dauer – und das ist auch irgendwie schön.“ Der „Firewalker“ wiederum stellt sich, musikalisch den alten Helden von Joy Division Tribut zollend, „den größten Herausforderungen im Leben: nach Rückschlägen den Mut aufzubringen, wieder nach vorne zu blicken und weiterzugehen.“

„Foreign City“ lässt im eigenwilligen Country-Gewand mit selbstironischen Zeilen wie „Losing is a game I've always won...“ aufhorchen, und „Midnight Plains“ verarbeitet in bester Stooges-Manier stürmisch „die Wut auf das eigene Ich, nachdem man sich in einer anderen Person getäuscht hat.“ Der Text zu „Light Of Love“ indes wurde „ziemlich klischeehaft um 3 Uhr morgens in einer Bar auf eine Serviette geschrieben und Tage später völlig zerknüllt in meiner Hosentasche gefunden.“

Bleibt der Namensgeber der Platte. „Sorrows“ – bewusst im Plural gehalten. „Es gibt nicht die eine Art von Kummer, er hat viele Gesichter. Manchmal ziehen sie an einem vorbei, manchmal umzingeln sie einen, und man hegt den Wunsch, von außen auf sie blicken zu können.“

Ein Wunsch, ein Blick. Eine Reise, eine Einladung. Zumal geteiltes Leid bekanntlich auch halbes Leid ist und nicht statisch im Selbstmitleid verharren muss. Und die Auseinandersetzung damit war selten schöner als auf „Sorrows“ von und mit The Ghost And The Machine.

Pressestimmen

„Konzentrierte, schwerblütige Folk-Miniaturen aus Wien. ... Konzentriert, melancholisch, unentrinnbar.“

ROLLING STONE, ganzseitige Album-Kritik (3,5 Sterne), Ausgabe 12/2025

„Elegant wie Leonard Cohen, unheimlich wie Nick Cave.“

ROLLING STONE, Feature „Es ist nicht alles Butterblume“, Januar 2026

„Ein starkes Stück Musik, das mehr Aufmerksamkeit verdient hätte. ... [Lechner hat] seinen eigenen Stil entwickelt. ... Diese Songs haben Seele und sind dazu erfreulich kurzweilig geraten.“

FALTER (Sebastian Fasthuber), Ausgabe 5/26

„Dämonenbändigung zwischen Lou Reed und Mark Lanegan. ... Zum Fürchten schön!“

KLEINE ZEITUNG

„Ein weltthematisch wie saisonal perfekt platzierter Albumrelease.“

THE GAP

„Ein dunkles Gegenprogramm zur schnelllebigen Streamingwelt. ... Ein Manifest für Tiefgang.“

NEWS

Radio & weitere Coverage zu „Sorrows“

Ö1 widmete dem Album eine eigene **Radiosession im Wiener RadioKulturhaus** sowie eine Vorstellung in den **„Spielräumen“**; der Song-Katalog ist im **FM4 Soundpark** vertreten.

Außerdem: APA-Interview (Wolfgang Hauptmann) · Kronen Zeitung / Krone-Talk (Robert Fröwein) · mica – music austria Interview · NÖN · news.at · meinbezirk · Augustin · Pirate Radio Airplay. Frühere Highlights: Yeah!-Musikmagazin (DE), Der Standard, Kurier, Wiener Zeitung, LA Note (Los Angeles), TVN Style (Polen).

Die Original-Kritiken (Rolling Stone dt./engl., Falter, The Gap, Kronen Zeitung, Kleine Zeitung, NÖN, Augustin) liegen diesem EPK-Ordner als PDFs bei; vollständige Pressespiegel („Sorrows“ 2025/26 und Archiv 2021–2025) ebenso.

Album & Credits

„Sorrows“ · Fullmax Recordings (LC 77417) · VÖ 14.11.2025

Kat.-Nr. FULLMAX25-LP · EAN 0726529811407 · Vertrieb: Broken Silence · 12 Tracks, 41:29

Strange Days · Iron Sun · Fire Walker · Sick Child · Blue & Grey · Ghost Romance · Midnight Plains
· Last Day of Summer · Sorrows · Pale Rider · Foreign City · Light of Love

Digital-Bonustracks: Mouth full of Dust · Wine of Solitude

Texte: Andreas Lechner · Kompositionen: Andreas Lechner, Daniel Pepl · Gitarren & Bass: Andreas Lechner · Synths & Orgeln: Daniel Pepl · Akkordeon: Martti Winkler · Zusatzgesang: Leonie Schlager (The Zew) · Singende Säge: Lara Cortellini

Produktion, Mix & Mastering: Daniel Pepl · Aufnahme: Daniel Pepl & Florian Jauker (Audiomanufaktur) · Artwork: Conny Ochs · Fotos: Christoph Griesser

Live

TGATM spielt in voller Besetzung (Quintett) sowie in einer reduzierten Solo-Fassung für intime, bestuhlte Räume – Wohnzimmerkonzerte, Kirchen, Kinos und Listening-Formate. Auf Anfrage: Stummfilm-Vertonung live.

Ausgewählte Shows: Chelsea Wien · Kulturmü Hollabrunn · Café Wolf & Music House Graz · Zentralkino Wiener Neustadt · Jazzclub Tonne Dresden · Glockenbachwerkstatt München · Objekt 5 Halle · Vinyla Fudge Treuchtlingen · Schloss Rothschild Waidhofen/Ybbs (mit Son of the Velvet Rat) · RadioKulturhaus Wien.

Links

Website (Pressestimmen & Videos): www.the-ghost-and-the-machine.com

Instagram: [instagram.com/the_ghost_and_the_machine](https://www.instagram.com/the_ghost_and_the_machine)

Facebook: [facebook.com/theghostandthemachine](https://www.facebook.com/theghostandthemachine)

YouTube: [youtube.com/c/theghostthemachine](https://www.youtube.com/c/theghostthemachine)

Spotify: [spotf.fi/2MOxy4I](https://open.spotify.com/track/2MOxy4I)

Linktree: linktr.ee/The_Ghost_And_The_Machine

Label, Booking & Management

Fullmax Recordings (LC 77417)

Daniel Pepl · +43 699 19 4488 84 · daniel.pepl@fullmax.at

Künstler-Direktkontakt: Andi Lechner · office@the-ghost-and-the-machine.com



Andreas Lechner. Foto: Christoph Griesser